

Die vor- und frühgeschichtliche Forschung im Jahre 1938 im Bezirk Säckingen

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Vom Jura zum Schwarzwald : Blätter für Heimatkunde und Heimatschutz**

Band (Jahr): **13 (1938)**

Heft 1

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-747397>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Rest einstiger Größe darstellte? Vielleicht traf die Zerstörung das eine oder das andere Augst so heftig, daß es fortan nur noch „vegetieren“, sich jedoch nicht mehr weiter entwickeln konnte. — **S t i l l s t a n d** aber ist schon **R ü c k s c h r i t t**! Vielleicht aber blieb es auch nur deshalb zurück, weil sein Herr, der Bischof, es als Residenz preisgab!

Die vor- und frühgeschichtliche Forschung im Jahre 1938 im Bezirk Säckingen

Wie früher bereits angekündigt, ist die Stadtverwaltung Säckingen im Frühjahr 1938 daran gegangen, einen schon lange gehegten Plan: die Verlegung des Heimatmuseums aus den ungeeigneten Räumlichkeiten des Gallusturmes ins historische Trompeterschloß, in die Tat umzusetzen. Unter Aufwendung ganz bedeutender Mittel ist nunmehr im Erdgeschoß des Schlosses die vor- und frühgeschichtliche Sammlung in großen, lichtdurchfluteten, modernen Räumen untergebracht worden. Der historischen Abteilung sind vorerst nur zwei größere Ausstellungsräume zugewiesen worden, weil diese Abteilung später im Schlosse in einer einheitlichen Etage zusammengefaßt werden soll. Außerdem ist eine besonders große Schul- und Studiensammlung in der prächtigen Veranda des Schlosses geschaffen worden, die besonders den Schulen zur Verfügung steht und die Gebiete Mineralogie, Geologie, Paläontologie, Anthropologie, Vor- und Frühgeschichte in erlesenen Fundstücken enthält. Unsere große schöne Pfahlbautensammlung wurde auf beide Sammlungsabteilungen verteilt; ebenso die französische Palolithsammlung. So ist im Trompeterschlosse ein Kulturwerk geschaffen worden, das der Stadt und dem Bezirke Säckingen zu hoher Ehre gereicht.

Da die Museumseinrichtung eine große Arbeitsfülle mit sich brachte, kamen dieses Jahr die Bodenforschungen etwas zu kurz. Trotzdem sind schöne Erfolge zu verzeichnen, über die in Kürze berichtet sei:

Ältere Steinzeit: In der bekannten Siedlung der Acheuljäger im Murrger Löß wurden bei Notgrabungen zwei Schlagstellen freigelegt, die recht schöne Funde ergaben. Zum Teil auf, dann aber neben den Schlagplatten lagen Schlagsteine und eine Menge Werkzeuge und Splitter. Eine der Schlagstellen soll im Museum wieder zur Aufstellung kommen.

Mittlere Steinzeit: An den verschiedensten Fundorten des Bezirks sind im Laufe des Berichtsjahres eine ganze Anzahl Funde der mittleren Steinzeit gemacht worden.

Jüngere Steinzeit: In diesem Jahre sind an 2 Stellen neue Steinzeitsiedlungen entdeckt und Funde geborgen worden: 1. aus dem Rühmoos bei Jungholz u. 2. am Rebbergweg in Säckingen. Erstmals ist es in Deutschland gelungen, aus einer Moorsiedlung in fast 800 Meter Meereshöhe bearbeitete Holzwerkzeuge usw. zu bergen. Steinzeitfunde rings um das Rühmoos waren seit einiger Zeit bekannt. Durch Zufall wurden die Neufunde im Moore selbst gemacht. Funde von Steinwerkzeugen sind außerdem von Minseln, Brennet, Schwörstadt usw. eingegangen.

Aus der Bronze-, Hallstatt- und La Tènezeit sind keine nennenswerten Neufunde eingegangen.

Römische Zeit: Bei Drainagearbeiten sind anfangs des Jahres im sog. Birckfeld unterhalb Niederhof eine Anzahl römischer Brandgräber entdeckt und geborgen worden. Sie gehören zu einem Friedhof an der dort vorbeiführenden römischen Straße. Im Dezember sind dann weitere Funde gelegentlich neuer Drainagearbeiten gemacht worden. Am Hünenstein im Dossenbacher Wald sind römische Scherben gefunden worden, ebenso in Säckingen bei einem Hausbau am Rebbergweg, in der Nähe der dortigen römischen Villa. Bei Deflingen wurde eine Goldmünze des Magnentius und ein römisches Webegewicht gefunden, auf der röm. Straße bei Wallbach ein römisches Bleigewicht.

Allemannisch-germanische Zeit: Aus dieser Kulturepoche sind im verflossenen Jahr keine Funde im Bezirksgebiet gemacht worden.

Bücherbesprechungen

Einige Bemerkungen über Ortsgeschichten.

A. S e n t i .

B e m e r k u n g . Die Besprechung der Ortsgeschichte „Abbruch“ v. Jul. Waldschütz (Verfasser ders.) ist vom Seher an unrichtiger Stelle abgebrochen worden. Da nun das Thema so aktuell geworden ist, lassen wir den allgemeinen Teil hier folgen. (s. 1937: S. 48 ff.)

Aus Süddeutschland und der Schweiz liegen zahlreiche Arbeiten vor, noch mehr aber Detailstudien auf verschiedenen rechts- und wirtschaftlichen Gebieten. Das grundlegende und für die meisten Fälle auch heute noch richtunggebende Werk hat Gothein geschaffen in seiner Wirtschaftsgeschichte des Schwarzwaldes, leider seit langem vergriffen und selten geworden. Der Titel könnte einem beinahe zu eng gefaßt